

Aktuelle Informationen aus dem ABMH

Inhalt

I. MELDUNGEN AUS DEM BILDUNGSBEREICH DES KANTONS SOLOTHURN.....	2
1. Erfolgreicher Start des Case Management Berufsbildung.....	2
2. Neue Leitung Abteilung Berufslehren	2
II MELDUNGEN AUS DER BILDUNGSLANDSCHAFT SCHWEIZ	2
BILDUNGSPOLITIK.....	2
3. Lehr-Lernprozesse sollen weiter untersucht werden: BBT schreibt Leading House aus	2
4. Strafvollzug: Bildungsangebot für Strafgefangene	2
5. EVD publiziert Bericht „Bildung Pflegeberufe“	3
6. „Validierung plus“: Nordwestschweizer Kantone fördern Berufsabschlüsse für Erwachsene	3
7. Weiterbildung im Gastgewerbe: „Progresso“ als erster Schritt Richtung EFZ.....	3
BERUFLICHE GRUNDBILDUNG	3
8. Lokalradios unterstützen den 2. interkantonalen Lehrstellentag	3
9. Die Lehrstellensituation im März 2010.....	4
10. Kaufmännische Grundbildung EFZ: Aktuelles aus der Reformkommission	4
HÖHERE BERUFSBILDUNG	4
11. Reglement aufgehoben: aus Masseur/in (BP) wird Medizinische/r Masseur/in (BP)	4
HOCHSCHULEN.....	4
12. Fachhochschule Nordwestschweiz zieht für 2009 eine positive Bilanz.....	4
WEITERBILDUNG	5
13. Weiterbildung soll steuerlich stärker begünstigt werden.....	5
PRINT- UND ONLINE-ANGEBOTE.....	5
14. SDBB: Neue Newsletter für „Datenbank Lehrabschlussprüfung“ und „Datenaustausch-Richtlinien“	5

ABMH – Newsletter 03/2010

I. Meldungen aus dem Bildungsbereich des Kantons Solothurn

1. Erfolgreicher Start des Case Management Berufsbildung

Das Case Management Berufsbildung hat seine Tätigkeit aufgenommen. Seine Arbeit ist gut angelaufen, die ersten Aufträge wurden ihm im Rahmen der Berufswahlplattform zugeteilt.

Die Schulleitungen der Sekundarstufe I wurden schriftlich über den Ablauf informiert und mit einem Umsetzungskonzept und Prospekt (Folder) bedient. Umsetzungskonzept und Folder können auf der Homepage www.cm-bb.dbk.ch abgerufen werden.

Zur Zeit wird die interinstitutionelle Zusammenarbeit, die eine wesentliche Grundlage für die Umsetzung des Case Management Berufsbildung ist, aufgebaut. Zahlreiche Informationsveranstaltungen bei Akteuren und Institutionen der Sekundarstufe I und II haben bereits stattgefunden oder werden in den nächsten zwei Monaten stattfinden. An diesen Veranstaltungen werden u.a. die Prozesse der Zusammenarbeit mit dem Case Management geklärt. Weitere Informationen erhalten Sie unter:

Telefon: 032/627 60 32; E-Mail: cm-bb@dbk.so.ch; Homepage: www.cm-bb.dbk.ch

2. Neue Leitung Abteilung Berufslehren

Hugo Borner, Leiter Abteilung Berufslehren und stv. Chef des ABMH, wird Ende Mai in den wohlverdienten Ruhestand treten. Wir danken ihm an dieser Stelle sehr herzlich für sein fast 30-jähriges erfolgreiches Wirken in unserem Amt und für die Berufsbildung. Neuer Leiter der Abteilung Berufslehren und stv. Amtschef wird Rudolf Zimmerli, Patrick Seiler wurde zum stv. Abteilungsleiter Berufslehren ernannt.

II Meldungen aus der Bildungslandschaft Schweiz

BILDUNGSPOLITIK

3. Lehr-Lernprozesse sollen weiter untersucht werden: BBT schiebt Leading House aus

Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT hat das Leading House Lehr-Lernprozesse ausgeschrieben. Leading Houses erforschen Fragen der Berufsbildung und sind an Schweizer Hochschulen angesiedelt. Die aktuelle Ausschreibung engt die Fragestellung der Lehr-Lernprozesse auf den kaufmännischen Bereich ein, da sich die kaufmännische Grundbildung in manchen Punkten von der übrigen Berufsbildung unterscheidet, so Hugo Barmettler, Vizedirektor BBT. Ein Leading House zu den Lehr-Lernprozessen in der weiteren Berufsbildung werde ins Auge gefasst.

Ausschreibung: <http://www.bbt.admin.ch/themen/berufsbildung/00405/.../>

Quelle: bch-fps, Nummer 37, 30.4.2010

4. Strafvollzug: Bildungsangebot für Strafgefangene

Die Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektor/innen (KKJPD) hat entschieden, dass Inhaftierte in 27 Strafanstalten eine Grundbildung absolvieren können. Laut Mitteilung der Fachstelle Bildung im Strafvollzug wurde das Schweizerische Arbeiterhilfswerk Zentralschweiz in einer Leistungsvereinbarung mit der Umsetzung bis Ende 2015 beauftragt. Die Schulung während eines Halbtags pro Woche soll die Fähigkeiten der Inhaftierten in Rechnen, Lesen und Schreiben verbessern, deren Wiedereingliederung in die Arbeitswelt erleichtern und die Anzahl der Rückfälle vermindern.

[Weitere Informationen](#)

Quelle: Panorama aktuell, 21.4.2010

ABMH – Newsletter 03/2010

5. EVD publiziert Bericht „Bildung Pflegeberufe“

Das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement hat den Bericht "Bildung Pflegeberufe" veröffentlicht. Er zeigt den bildungspolitischen Handlungsbedarf in den Pflegeberufen auf. Ein vordringliches Ziel sind mehr Ausbildungsabschlüsse, da gemäss Prognosen der Bedarf an Pflegefachpersonen in den nächsten Jahren massiv zunehmen wird.

Die Bilanz zur Reform der Gesundheitsausbildungen fällt grundsätzlich positiv aus. Klärungsbedarf besteht noch bei einzelnen Ausbildungsprofilen, die gezielt auf die Aufgabenteilung in der Arbeitswelt auszurichten sind. Für die Koordination und Umsetzung der Massnahmen soll eine Steuergruppe mit allen beteiligten Partnern unter der Leitung des BBT eingesetzt werden.

[Communiqué](#)

Quelle: Panorama aktuell, 24.3.2010

6. „Validierung plus“: Nordwestschweizer Kantone fördern Berufsabschlüsse für Erwachsene

Das Berufsbildungssystem der Schweiz fördert die berufliche Flexibilität und gewährleistet die Durchlässigkeit zwischen den Bildungsangeboten. Es gilt der Grundsatz, dass Erwachsene in allen Berufen einen Lehrabschluss nachholen können. Unter dem Begriff "Validierung plus" koordinieren die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn ihre Bemühungen im Bereich der gesamten Nachholbildung. Interessierte an einer Nachholbildung werden in Zukunft durch das so genannte "[Eingangsportale](#)" beraten.

[Pressemitteilung](#)

Quelle: Panorama aktuell, 24.3.2010

7. Weiterbildung im Gastgewerbe: „Progresso“ als erster Schritt Richtung EFZ

Der am 1. Januar 2010 in Kraft getretene neue Gesamtarbeitsvertrag im Gastgewerbe bringt Erleichterungen für die Ausbildung von nicht qualifizierten Arbeitnehmenden (siehe [PANORAMA aktuell vom 7.7.2009](#)). Die Sozialpartner sind bereit, vermehrt finanzielle Mittel für die Ausbildung in einem Sektor einzusetzen, in dem 40 Prozent der Mitarbeitenden (Service, Küche, Hauswirtschaft) keinen Berufsabschluss besitzen. Die Progresso-Kurse werden von der Institution Hotel&Gastro formation organisiert. Sie dauern fünf Wochen und schliessen mit einer schriftlichen Prüfung ab. Das Lehrprogramm orientiert sich am Bildungsplan der Berufslehre, wobei es nicht möglich ist, in fünf Wochen den Stoff von drei Lehrjahren aufzuarbeiten. Um ein EFZ zu erlangen, können Absolventen mit dem Progresso-Ausweis das Anerkennungsverfahren von Bildungsleistungen durchlaufen.

[Mehr](#)

Quelle: Panorama aktuell, 24.3.2010

BERUFLICHE GRUNDBILDUNG

8. Lokalradios unterstützen den 2. interkantonalen Lehrstellentag

Am Mittwoch, 5. Mai 2010, führen neun Kantone (AG, BE, FR, JU, NE, SH, SO, ZG und ZH) mit siebzehn Privatradios den zweiten interkantonalen Lehrstellentag durch. Im Fokus stehen Themen rund um die Berufsbildung, die Lehrstellensuche und die Lehrstellenförderung. Unter dem Motto "Berufsbildung als Chance" wollen die beteiligten Kantone an einem Aktionstag mit Unterstützung von Privatradios für die Berufsbildung sensibilisieren und für Lehrstellen werben. Zentrale Themen sind niederschwellige Ausbildungsmöglichkeiten und die Berufe in der Metall- und Maschinenindustrie sowie des Gesundheitswesens.

[Weitere Informationen](#)

Quelle: Panorama aktuell, 21.4.2010

ABMH – Newsletter 03/2010

9. Die Lehrstellensituation im März 2010

Die Situation auf dem Lehrstellenmarkt ist stabil und hat sich im März im Vergleich zum Vormonat kaum verändert:

- Das Lehrstellenangebot ist mit der Vorjahresperiode vergleichbar. Besonders in der deutschsprachigen Schweiz wurden viele Lehrstellen bereits vergeben. Die Romandie und das Tessin beginnen traditionell später mit der Rekrutierung.
- Für Anbieter von Ausbildungsplätzen in beruflichen Grundbildungen mit hohem Anforderungsprofil gestaltet sich die Rekrutierung von geeigneten Bewerber/innen zunehmend schwierig.
- Jugendliche mit sozialen oder schulischen Bildungsdefiziten haben Mühe, einen Ausbildungsplatz zu finden. Auch entspricht das Lehrstellenangebot in verschiedenen Berufsbereichen nicht immer der Nachfrage.

[Pressemitteilung des BBT](#)

Quelle: Panorama aktuell, 21.4.2010

10. Kaufmännische Grundbildung EFZ: Aktuelles aus der Reformkommission

Die kaufmännische Grundbildung wird reformiert, seit dem 12. April stehen die Entwürfe der Bildungsverordnung und des Bildungsplans den Ausbildungs- und Prüfungsbranchen und den Berufsfachschulen zur internen Stellungnahme zur Verfügung. Eine der wichtigeren Neuerungen: Die Bildungsziele an den Lernorten Betrieb und überbetriebliche Kurse sollen künftig in der Basis-Grundbildung (B) und der Erweiterten Grundbildung (E) identisch sein; die Stufen-Differenzierung betrifft ausschliesslich die schulischen Stoffe. Der Wechsel zwischen den beiden schulischen Ausrichtungen dürfte bis Ende des zweiten, dritten oder vierten Semesters auf der Grundlage einer Promotionsordnung möglich sein. Diese ist noch verbundpartnerschaftlich zu erarbeiten.

Mehr: <http://www.commref.ch/index.php?id=3>

Quelle: bch-fps, Nummer 37, 30.4.2010

HÖHERE BERUFSBILDUNG

11. Reglement aufgehoben: aus Masseur/in (BP) wird Medizinische/r Masseur/in (BP)

Der Verband der medizinischen Masseure der Schweiz (VDMS) hat entschieden, das Reglement über die Berufsprüfung für Masseur/in mit eidgenössischem Fachausweis vom 21. November 1989 per 31. Mai 2010 aufzuheben. Neu gibt es bereits seit 19. Juni 2009 die Berufsprüfung Medizinische/r Masseur/in mit eidgenössischem Fachausweis. Der VDMS ist Mitglied der neuen [Trägerorganisation "Organisation der Arbeitswelt Medizinischer Masseure"](#).

Quelle: Panorama aktuell, 7.4.2010

HOCHSCHULEN

12. Fachhochschule Nordwestschweiz zieht für 2009 eine positive Bilanz

Die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) hat auch im vierten Betriebsjahr ihre Umsatzziele erfüllt, und dies trotz schwieriger werdenden Rahmenbedingungen. Während die Studierendenzahlen weiter massvoll wachsen, verknappten sich die verfügbaren Mittel. Per Stichtag 15. Oktober 2009 zählte die FHNW 8'172 immatrikulierte Studierende. Zu den wichtigen Meilensteinen des Berichtsjahrs 2009 gehörte die Einführung der Master-Studiengänge in allen Hochschulen, in denen Mitte Oktober 1'057 Studierende eingeschrieben waren. Das sind doppelt so viele wie im Vorjahr. Auf Bachelor-Stufe liegen die Studierendenzahlen mit 7'115 um rund drei Prozent höher als im Vorjahr.

ABMH – Newsletter 03/2010

Den Jahresbericht FHNW 2009 finden Sie unter: <http://www.fhnw.ch/medien-und-oeffentlichkeit/publikationen-fhnw/jahresberichte/jahresbericht-fhnw-2009>.

WEITERBILDUNG

13. Weiterbildung soll steuerlich stärker begünstigt werden

Wer sich beruflich neu orientiert, soll die Kosten für die Aus- und Weiterbildung von den Steuern abziehen können. Der Bundesrat hat am 14. April 2010 die Vernehmlassung über eine entsprechende Gesetzesänderung eröffnet. Die Kosten sollen auch dann abzugsfähig sein, wenn die Umschulung freiwillig erfolgt und dem beruflichen Aufstieg dient. Bei der direkten Bundessteuer sollen nach dem Willen des Bundesrates maximal 4000 Franken abgezogen werden können, die Maximalbeträge bei den kantonalen Steuern sollen die Kantone frei festlegen können. Die Vorlage geht auf eine Motion der ständerätlichen Kommission für Wirtschaft und Abgaben zurück. Die Vernehmlassung läuft bis zum 7. August 2010.

Mehr: <http://www.efd.admin.ch/00468/.../>

Quelle: bch-fps, Nummer 37, 30.4.2010

PRINT- UND ONLINE-ANGEBOTE

14. SDBB: Neue Newsletter für „Datenbank Lehrabschlussprüfung“ und „Datenaustausch-Richtlinien“

Das Schweizerische Dienstleistungszentrum Berufsbildung (SDBB) bietet interessierten Kreisen zwei neue Newsletter an: Der "Newsletter DBLAP" informiert alle Beteiligten über den Stand, die Änderungen und Neuheiten rund um die Datenbank Lehrabschlussprüfung (DBLAP). Diese Datenbank für die kaufmännische Grundbildung und den Detailhandel ist zugleich eine Webplattform zur Verwaltung von Daten zum Qualifikationsverfahren in der beruflichen Grundbildung.

"Newsletter Datenaustausch-Richtlinien" informiert über Anpassungen an den Richtlinien der Schweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz (SBBK) und den damit verbundenen Stammdaten.

Beide Newsletter können auf der [Website des SDBB](#) abonniert werden.

Quelle: Panorama aktuell, 7.4.2010